



# UN Global Compact

Fortschrittsbericht 2015

## Inhaltsverzeichnis

<b>1/</b>	Die zehn Prinzipien des UN Global Compacts	<b>2</b>
<b>2/</b>	Unterstützungserklärung	<b>3</b>
<b>3/</b>	Unternehmensprofil	<b>4</b>
<b>4/</b>	Prinzipien der Menschenrechte und Arbeitsnormen	<b>5</b>
<b>5/</b>	Prinzipien des Umweltschutzes	<b>9</b>
<b>6/</b>	Prinzip der Korruptionsbekämpfung	<b>13</b>
<b>7/</b>	Übersichtstabelle	<b>14</b>

## 1/ Die zehn Prinzipien des UN Global Compacts

### MENSCHENRECHTE

Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und

Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

### ARBEITSNORMEN

Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

### UMWELT

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und

Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

### KORRUPTION

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

## 2/ Unterstützungserklärung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nachhaltigkeit bedeutet für SMA, langfristig wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und sozialer Verantwortung zu verbinden. Wir übernehmen Verantwortung für eine gesellschaftliche Entwicklung, die zu mehr sozialer Gerechtigkeit und zum Erhalt einer lebenswerten Umwelt beiträgt. Mit unseren Produkten schaffen wir die Voraussetzung für eine wirtschaftliche Entwicklung, die uns von begrenzten Energieressourcen unabhängig macht.

2015 war für SMA ein anstrengendes und ereignisreiches Jahr mit großen Herausforderungen. Wir mussten den größten Konzernumbau in der Geschichte des Unternehmens bewältigen, aus dem wir nun gestärkt hervorgehen. Neben der effizienteren Aufstellung unserer Prozesse innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette haben wir einen erheblichen Personalabbau innerhalb weniger Monate sozialverträglich umgesetzt. Dies ist uns aufgrund eines von Offenheit, Fairness und Kooperationsbereitschaft geprägten Prozesses gelungen.

Die Aktivitäten innerhalb unseres Nachhaltigkeitsengagements haben wir 2015 weiter ausbauen können. Der Fokus liegt hierbei auf der konsequenten Anwendung unserer Prinzipien auf die gesamte Wertschöpfungskette. Vorbeugender Umweltschutz bedeutet für uns, Produkte so zu gestalten, dass die Umweltauswirkungen von der Rohstoffgewinnung bis zum Recycling stetig verringert werden. Eine durchgeführte Ökobilanz versetzt uns dabei in die Lage, die wesentlichen Handlungsfelder innerhalb des Produktkreislaufes zu erkennen und in der Entwicklung unserer Produkte zu berücksichtigen.

Der vorliegende Fortschrittsbericht dokumentiert unsere Aktivitäten in den Bereichen Menschenrechte und Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Zugleich erneuern wir damit unser Bekenntnis zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact, dem wir uns seit 2011 verpflichtet haben.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized, cursive 'P' followed by a horizontal line and a small loop at the end.

Pierre-Pascal Urbon

Vorstandssprecher / CEO der SMA Solar Technology AG



### 3/ Unternehmensprofil

Die SMA Solar Technology AG ist weltweit führend in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von hochwertigen Solar-Wechselrichtern sowie innovativen Technologien, um Energie intelligent steuern und effizient nutzen zu können. SMA ist in 20 Ländern vertreten. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 3.500 Mitarbeiter und erzielte 2015 einen Umsatz von rund 1 Mrd. Euro.

Der Wechselrichter ist die technologisch wichtigste Komponente einer Photovoltaikanlage. Er wandelt den in den Photovoltaikzellen erzeugten Gleichstrom in netzkonformen Wechselstrom um – für den Eigenverbrauch oder zur Einspeisung ins öffentliche Stromnetz. Zudem überwacht er als intelligenter System-Manager sowohl den Photovoltaikgenerator als auch das Stromnetz. Wechselrichter von SMA übernehmen heute schon wichtige Netzmanagementfunktionen, die mit der steigenden Stromproduktion aus erneuerbaren Energien immer stärker an Bedeutung gewinnen. SMA entwickelt hier seit Jahren technologisch führende Lösungen und treibt Zukunftsthemen voran. Dazu gehören zum Beispiel ein intelligentes Energiemanagement auf Haushaltsebene, die Netzintegration von Solarstrom und die Einbindung von Speichern zur effektiveren Nutzung von erneuerbaren Energien.

SMA verfügt über eine breite Produktpalette, die weltweit den passenden Wechselrichter für alle Modultypen und Leistungsgrößen bietet: Für kleine Hausdachanlagen, große Solarparks, netzgekoppelte Anlagen sowie Insel- und Backup-Systeme. Produkte zur Anlagenüberwachung und -visualisierung sowie Energiemanagementlösungen runden das Portfolio ab. Darüber hinaus profitieren SMA Kunden weltweit von umfangreichen Serviceleistungen: Von der Unterstützung bei der Installation und Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen über einen schnellen und unkomplizierten Geräte-Austauschservice in Deutschland und weltweit bis hin zur kostenlosen SMA Service Line für technische Fragen. Zudem schult das Unternehmen im Rahmen der SMA Solar Academy Anlagenplaner, Installateure sowie Elektrofachkräfte und Solarinteressierte in Seminaren rund um die Photovoltaik.

## 4/ Menschenrechte und Arbeitsnormen

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und
- Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für
- Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
- Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und
- Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

### Werte und Leitbilder

Die SMA Solar Technology AG unterstützt und respektiert die international anerkannten Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereiches und stellt sicher, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht. Unser Handeln ist dabei geprägt von klar definierten Werten und Prinzipien, die in unseren Grundsätzen und Leitbildern festgehalten sind. Sie dienen als Orientierung für unsere Mitarbeiter und verdeutlichen, nach welchen Werten und Prinzipien wir unsere Beziehungen zu Geschäftspartnern, Kunden und der Öffentlichkeit gestalten.

### Diversity Management

Die Unternehmenskultur von SMA ist geprägt durch die Werte Fairness, Gleichbehandlung und Respekt. Durch den Beitritt zur „Charta der Vielfalt“ hat SMA sich verpflichtet, die Vielfalt ihrer Mitarbeiter zu fördern und eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der alle Mitarbeiter unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung gleiche Möglichkeiten haben.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für SMA die wichtigste Ressource. Als Arbeitgeber schaffen wir gute Rahmenbedingungen für Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern sowie für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Unser Ziel ist, dass der Anteil von Frauen in Führungspositionen auf allen Ebenen

dem Anteil der Mitarbeiterinnen in den jeweiligen Bereichen entspricht. Dies stellt gerade in technisch orientierten Branchen wie der Solarindustrie eine besondere Herausforderung dar. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir in den nächsten Jahren umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes für unsere Mitarbeiterinnen umsetzen. Hierzu zählen beispielsweise flexible Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle in allen Unternehmensbereichen und ein lebensphasenorientiertes Personalentwicklungskonzept.

Im Rahmen der Unternehmenstransformation konnten wir unsere eigenen Diversity-Ziele nicht in dem Maße verfolgen, wie wir es uns vorgenommen hatten. Hierbei handelte es sich jedoch um einen einmaligen Effekt, alle bisher unterstützten Projekte und Maßnahmen werden konsequent weiterverfolgt.

### **Mitarbeiterbefragung**

Die regelmäßige Teilnahme am „Great Place to Work“®-Wettbewerb wurde dieses Jahr durch eine globale Mitarbeiterbefragung ersetzt. Die neu eingeführte Methode hilft uns, wesentlich genauer und SMA spezifischer Maßnahmen zur Vermeidung von Diskriminierung, zur Förderung des Gesundheitsschutzes sowie zum Erreichen weiterer Ziele bei unseren Mitarbeitern zu ermitteln und umzusetzen.

### **Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement**

Gesunde, engagierte und leistungsstarke Mitarbeiter sind eine Voraussetzung für den Erfolg von SMA. Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Gesundheitsförderung und das betriebliche Eingliederungsmanagement sind deshalb nicht nur unsere soziale Verpflichtung, sondern auch ein Beitrag zur Zukunftssicherung. Die drei Säulen sind organisatorisch verankert und werden in den Gremien des Betrieblichen Gesundheitsmanagements aufeinander abgestimmt und unter Einbindung von Vorstand, Betriebsrat und Führungskräften in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess vorangetrieben. Unsere vielfältigen Gesundheitsmaßnahmen sind qualitätsgesichert und werden bedarfs- und zielgruppengerecht entwickelt und umgesetzt sowie hinsichtlich der Gesundheitseffekte und ihrer Effizienz evaluiert. Das Gesundheitsmanagement bei SMA versteht sich als Ausdruck einer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur und hat das Ziel, die Unternehmensstrategie durch eine kontinuierliche Verbesserung der betrieblichen Gesundheitssituation zu unterstützen.



Der Fokus des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bei SMA liegt auf der Vermeidung arbeitsbedingter Unfälle und Erkrankungen. Dabei arbeiten wir nach dem Grundsatz der Prävention. Gezielte und regelmäßige Unterweisungen, die Einbeziehung bei der Arbeitsplatzgestaltung, aber auch die verbindliche Regelung von Verantwortung sorgt bei unseren Mitarbeitern für Vertrauen in die nachhaltig sichere Gestaltung der Arbeitsplätze. Die Integration von Gesetzen, Verordnungen und die Umsetzung technischer Standards in unsere Betriebsabläufe sind für uns seit jeher selbstverständlich. Gesteuert werden die Prozesse im Arbeits- und Gesundheitsschutz durch das Managementsystem BS OHSAS 18001, welches im Jahr 2012 am Standort Niestetal eingeführt wurde. Die Dokumentation der Gefährdungsanalyse wird konzernweit mit dem Managementunterstützungssystem EHQS plus durchgeführt. Dieses System stellt nicht nur sicher, dass die Gefährdungen, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten dokumentiert werden, vielmehr ermöglicht es auch die automatische Nachverfolgung und somit eine langfristige Dokumentation aller Aktivitäten im Arbeitsschutz.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Gesundheitsförderung. Das SMA Gesundheitsmanagement hat zum Ziel, chronische Fehlbeanspruchungen zu vermeiden und dadurch Erkrankungsrisiken zu minimieren. Unsere vielfältigen Gesundheitsmaßnahmen – Führungskräftebildungen, Sportangebote, Seminare, Veranstaltungen, Coachings - sind qualitätsgesichert und werden bedarfs- und zielgruppengerecht entwickelt bzw. umgesetzt. Schwerpunkte unserer Maßnahmen waren zum Beispiel die Entwicklung und Umsetzung unseres Präventionskonzeptes „4 Schritte gegen Burnout“ oder im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes das Vorantreiben der Gefährdungsbeurteilungen. Ein künftiger Schwerpunkt ist die vorbeugende Ergonomie am Büro- und Produktionsarbeitsplatz. Zusätzlich können unsere Mitarbeiter im konzerneigenen Gesundheits- und Fitnessbereich an einem vielfältigen Kursangebot teilnehmen oder sich selbständig betätigen.

### **Einkaufsrichtlinien und Lieferantenkodizes**

Als international agierendes Unternehmen richten wir unser Handeln an national und international anerkannten Standards aus. Unsere soziale und ökologische Verantwortung erstreckt sich zunehmend auch auf die Wahl unserer Lieferanten und Geschäftspartner. SMA achtet bei der Auswahl neben Qualität, Preis



und Flexibilität auch auf Sozial- und Umweltstandards. Vor diesem Hintergrund unterzeichnete SMA bereits 2009 den branchenübergreifenden Verhaltenskodex des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik. 2010 wurde dieser Verhaltenskodex durch eine eigene Richtlinie für Lieferanten (Lieferantenkodex) ergänzt. Der Lieferantenkodex der SMA beinhaltet dabei diverse Punkte in Bezug auf Arbeitsstandards und Arbeitsrecht, wie ein Verbot von Kinderarbeit, ein Verbot von Diskriminierung, Arbeitszeiten, Löhne und sonstige Sozialleistungen, ein Verbot von Zwangsarbeit und Misshandlungen, Garantie der Vereinigungsfreiheit und des Schutzes des Vereinigungsrechtes sowie Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Die Grundlagen dieser Richtlinien sind die Konventionen, die die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) festgelegt hat. SMA hat Anfang 2014 den Punkt Konfliktmineralien in den eigenen Lieferantenkodex aufgenommen. Unsere Lieferanten müssen angemessene Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass die eingesetzten Mineralien nicht aus den definierten Konfliktregionen stammen. Auf Verlangen haben diese die Herkunft der Mineralien nachzuweisen.

Die Einhaltung der Anforderungen des von SMA formulierten Lieferantenkodex müssen unsere Lieferanten schriftlich bestätigen. Eine Überwachung der Einhaltung der vereinbarten Richtlinie bei ausgewählten Lieferanten und Partnern wird durchgeführt. Der Lieferantenkodex ist zudem nicht statisch, sondern wird stetig weiterentwickelt und den sich laufend ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen angepasst, denen SMA als global tätiges Unternehmen unterliegt. Deshalb behält sich SMA das Recht vor, die Anforderungen dieses Kodexes anzupassen und alle Lieferanten schriftlich darüber zu informieren. Eine Neuerung stellt die Erweiterung unseres Lieferantenbewertungssystems um wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte dar. Hierdurch werden wir unserem Anspruch stärker gerecht, Verantwortung in der Lieferkette zu übernehmen.

## 5/ Umweltschutz

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und

Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

### **Umwelt- und Energiemanagement**

Doppelt nachhaltig, ressourcenschonend den Einsatz von dezentralen erneuerbaren Energien steigend. So lässt sich das Motto der strategischen Ausrichtung von SMA im Bereich Umwelt und Energie umreißen. SMA hat im Bereich der Ressourcenschonung am Hauptstandort Kassel/Niestetal in der Vergangenheit vorbildliches geleistet. Gerade die Energieversorgung mit regenerativen Energien stand und steht hierbei im Fokus. Das Ziel, SMA bis 2020 vollständig mit dezentral regenerativen Energien zu versorgen ist ein wesentliches Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie. Die SMA Klimaroadmap steht hierbei für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Erfolgsgeschichte von Leuchtturmprojekten, die am SMA Hauptstandort zur Umsetzung der Energiewende beitragen.

Die Energieversorgung am eigenen Standort betrifft jedoch nur einen Teil der Umweltauswirkungen und bezieht auch nicht alle Einflüsse innerhalb der Wertschöpfungskette ein. In Zukunft wird es daher entscheidend sein, vorbeugenden Umweltschutz zu betreiben, und nicht nur die Auswirkungen der eigenen Produktionsmethoden im Blick zu behalten.

Wir haben in 2015 angefangen, Ökobilanzen für unsere Produkte zu erstellen. Dies hilft uns dabei, den hohen Stellenwert der Forschung und Entwicklung zur Reduzierung von Umweltauswirkungen zu veranschaulichen. Produkte bereits so zu entwickeln, dass sie den geringstmöglichen Fußabdruck hinterlassen, setzt voraus, die Bereiche der größten Auswirkungen zu erkennen und Alternativen entwickeln zu können. Die Ergebnisse zeigen uns, dass wir in Zukunft einen wesentlichen Fokus auf unsere emissionsintensive Vorlieferkette legen müssen.



Der nachhaltige Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen ist wesentlicher Bestandteil des SMA Leitbildes Nachhaltigkeit. Hinzu kommt, dass das Kerngeschäft der SMA, die Herstellung von Wechselrichtern für PV-Anlagen, bereits in hohem Maß zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen beiträgt. Mit unseren hohen Wirkungsgraden erzielen unsere Wechselrichter eine fast hundertprozentige Ertragsausnutzung, direkte Emissionen entstehen nicht. Ebenfalls positiv wirkt sich die hohe Lebensdauer und somit ein hoher Qualitätsstandard als wichtige Einflussgröße aus.

Die Produktionsstandorte der SMA Solar Technology AG in Niestetal/Kassel und Denver verfügen über ein Umweltmanagementsystem, zertifiziert nach DIN EN ISO 14001. Besondere Umweltauflagen für die Produktion bei SMA bestehen nicht, da mittels umweltfreundlicher Produktionsmethoden umweltschädliche Stoffe nur in Kleinstmengen eingesetzt werden. Diese werden nach gesetzlichen Vorgaben von zertifizierten Entsorgern verwertet. 2013 wurde das Umweltmanagementsystem durch die Zertifizierung des unternehmensinternen Energiemanagements nach DIN EN ISO 50001 ergänzt. Im Geschäftsjahr 2014 fand eine erfolgreiche Rezertifizierung des Energiemanagements statt. Die international anerkannte Zertifizierung bescheinigt dem Unternehmen eine besonders effiziente und nachhaltige Energienutzung in Produktion und Verwaltung. Dabei wird im Energiemanagement das Thema Eigenverbrauch von dezentral erzeugtem Solarstrom zunehmend an Bedeutung gewinnen.

### **Nachhaltiges Energiekonzept**

Das SMA Energiekonzept basiert auf drei Ebenen, mit denen wir uns zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung verpflichten: Energie vermeiden, Energie effizienter einsetzen und den Anteil erneuerbarer Energien erhöhen. Über definierte Etappen streben wir einen Exzellenzstatus an, der zu einer vollständig CO<sub>2</sub>-neutralen Produktion führt. Die Energie soll bis 2020 ausschließlich durch dezentral erneuerbare Energien möglichst aus der Region bereitgestellt werden. Neben eigenen Anlagen werden dabei weitere Potentiale der Region genutzt. Mit der 2014 neu errichteten, über 3 MWp großen PV-Freifieldanlage, deren Ertrag wir überwiegend selbst nutzen, konnten wir den PV-Anteil am Gesamtstromverbrauch auf ca. 30% erhöhen und somit unserem gesetzten Ziel bereits näher kommen. Mit der Initiative missionE versuchen wir die Mitarbeiter, sowohl privat als auch am Arbeitsplatz, zu einem



energiebewussten Verhalten zu motivieren, um den Gesamtenergieverbrauch weiter zu senken. Dafür werden allgemeine Anregungen und Ideen zum Energiesparen am Arbeitsplatz, Unterwegs und zu Hause veröffentlicht und Hilfsmittel, wie bspw. Strommessgeräte, zur Verfügung gestellt. Besonders hervorzuheben ist das Engagement unserer Mitarbeiter selbst, die Anregungen zu unternehmensweiten Energiesparpotentialen geben.

Die Aufführung unserer Treibhausgas-Emissionen hat bisher in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung gefehlt. Dabei haben wir bereits mit unseren Zielen im Energie- und Umweltmanagement eine Grundlage gebildet, die neben der Energie- und Kostenersparnis Einfluss auf die Reduktion unserer Treibhausgas-Emissionen hat. Am Standort Niestetal/Kassel können wir schon heute eine vorbildliche Greenhouse Gas Emission Bilanz vorweisen. Seit 2015 sind wir in der Lage, die Scope 1 und Scope 2 der GHG-Emissionen global nachzuweisen. Bis 2017 verfolgen wir das Ziel, auch die Emissionen nach Scope 3 zu integrieren.

### **Betriebliches Mobilitätsmanagement**

Zum Klima- und Umweltschutz zählt auch das bereits mehrmals ausgezeichnete betriebliche Mobilitätsmanagement von SMA. Es sensibilisiert die Mitarbeiter zum einen für ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten auf dem Weg zur Arbeit, zum anderen für eine intelligente Verkehrsmittelwahl zwischen den einzelnen Standorten von SMA.

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. würdigte 2015 erneut unser Mobilitätskonzept und hob dabei insbesondere die Fuhrparkordnung als gutes Beispiel für den Klimaschutz im Bereich Mobilität hervor. In dieser Fuhrparkordnung beschränkt SMA zum Beispiel den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Fahrzeugen auf 120 g/km. Eine Bonus-Malus-Regelung erhöht die Attraktivität zur weiteren Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Die Förderung der E-Mobilität in Verbindung mit der Versorgung dezentral erneuerbarer Energien am Standort Kassel/Niestetal stellt eine nachhaltige Alternative zu den üblichen Verbrennungsmotoren dar. Folglich hat SMA seine Ladeinfrastruktur für E-Mobile modernisiert und auf 16 Ladepunkte erhöht. Mitarbeiter können hier kostenlos Strom tanken. Zwei dieser Ladepunkte sind auch für die Öffentlichkeit kostenlos nutzbar. Ein weiterer Ausbau der Ladeinfrastruktur ist für 2016 vorgesehen.



Das betriebliche Mobilitätsmanagement von SMA wird zudem durch ein Pilotprojekt zum Leasing von Dienstfahrrädern erweitert. Fahrradfahrer leben gesünder, schonen die Umwelt und sparen im Vergleich zur Anreise mit dem PKW viel Geld. Durch die Steuervergünstigungen einer Gehaltsumwandlung innerhalb des Leasings wird der Anreiz erhöht, auf das Fahrrad anstelle des PKWs zur Fahrt an den Arbeitsplatz umzusteigen. Damit steigern wir erneut unsere Radfahrerquote und entlasten die Umwelt durch weniger motorisierten Individualverkehr.

## 6/ Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

### Compliance

Das Thema Compliance – also die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien – hat in den letzten Jahren auch für SMA erheblich an Bedeutung gewonnen. Schnelles Wachstum und die zunehmende Internationalisierung haben die Komplexität der Geschäftstätigkeit von SMA erheblich erhöht. SMA ist in immer mehr Ländern operativ tätig und muss daher immer zahlreichere Rechtsvorschriften einhalten. Zudem stehen Compliance-Themen heute verstärkt im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Die Reputation und der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens können durch Compliance-Verstöße erheblichen Schaden nehmen. Daher ist eine risikoorientierte und präventive Compliance-Strategie heute wichtiger denn je.

Group Compliance hat weltweit die SMA Geschäftsgrundsätze und Richtlinien erlassen, um möglichen Risiken entgegen zu treten. Hieraus abgeleitet wurden grundlegende Arbeitsabläufe und -prozesse, die weltweit implementiert wurden. Jeder Mitarbeiter ist daher verpflichtet, im Rahmen seiner Tätigkeit für SMA ethisch korrekt und gemäß den Gesetzen und Bestimmungen des jeweiligen Rechtssystems des Landes zu handeln. Diese Regelungen und Verpflichtungen wurden durch weltweite verbindliche Geschäftsgrundsatztrainings gefestigt. In kontinuierlichen Abständen informiert und berichtet die Abteilung Group Compliance an den Vorstand und Aufsichtsrat über die Entwicklung, Verdachtsfälle, Maßnahmen und Prozesse.

Für die Mitarbeiter stehen bei Compliance-Fragen oder Verdachtsfällen Hotlines und Internet-Auftritte zur Verfügung, bei denen sie sich informieren oder auch mögliche Verstöße melden können. Dies kann anonym und in den verschiedenen Landessprachen unserer Standorte erfolgen. Unser neu eingeführter Arbeitskreis Rechtskataster unterstützt die Führungskräfte dabei, die in ihrem Verantwortungsbereich wichtigen Gesetze und Richtlinien zu kennen und anwenden zu können.

## 7/ Übersichtstabelle

Menschenrechte und Arbeitsnormen (Prinzipien 1-6)	
Richtlinien und Systeme	Maßnahmen und Ziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesundheits- und Arbeitsschutzstandards:</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Optimierung der Arbeitsbedingungen</li> <li>▪ Gewährleistung der Maschinen- und Anlagensicherheit</li> <li>▪ Vermeidung von Unfall- und Gesundheitsrisiken</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelmäßige Schulung und Unterweisung aller Mitarbeiter</li> <li>▪ Kontinuierliche Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, Audits und Begehungen</li> <li>▪ Ausbildung von Erst- und Brandschutz-Helfern</li> <li>▪ Durchführung von Evakuierungsübungen</li> <li>▪ Notfallmanagement</li> <li>▪ Ernennung von Sicherheitsbeauftragten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebliches Gesundheitsmanagement</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Optimierung des Gesundheitsverhaltens der Mitarbeiter</li> <li>▪ Vermeidung chronischer Fehlbelastungen</li> <li>▪ Reduktion des Risikos chronischer Erkrankungen</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jährlicher themenspezifischer Gesundheitstag</li> <li>▪ Sportevents und regelmäßige Angebote im Rahmen des Betriebssports</li> <li>▪ Breites Kursangebot zur Prävention und Gesundheitsförderung</li> <li>▪ Gesundheitscoaching</li> <li>▪ Führungskräftebildungen: Gesund führen – sich selbst und andere</li> <li>▪ Work-Life-Balance Aktivitäten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Senkung bzw. Sicherung des bereits niedrigen Krankenstandniveaus</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Charta der Vielfalt“</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen des Unternehmens, insbesondere in Führungspositionen und technischen Berufen</li> </ul> <p><u>Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gender-Diversity-Projekt beinhaltet verschiedene Maßnahmen, u.a. flexible Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle, lebensphasenorientiertes Personalentwicklungskonzept</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SMA Lieferantenkodex</li> <li>▪ Verhaltenskodex des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stetige Weiterentwicklung des Lieferantenkodexes zur Anpassung an sich wandelnde rechtliche und wirtschaftliche Bedingungen</li> <li>▪ Aufnahme des Themas Konfliktmineralien. Auf Verlangen müssen unsere Lieferanten darlegen, dass keine Konfliktmineralien in den gelieferten Produkten enthalten sind.</li> <li>▪ Überprüfung der von den Lieferanten schriftlich bestätigten Anforderungen durch Audits</li> <li>▪ Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance beim Supplier-Onboarding-Prozess</li> </ul>
Umweltschutz (Prinzipien 7-9)	
Richtlinien und Systeme	Maßnahmen und Ziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SMA Leitbild</li> <li>▪ SMA Leitbild Nachhaltigkeit</li> <li>▪ Umwelt- und Energiepolitik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Orientierungsleitfaden</li> <li>▪ Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich dieser Richtlinien durch Informationsangebote</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umweltmanagement</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Größtmögliche Reduktion des Verbrauchs von umweltbelastenden Ressourcen innerhalb sämtlicher Prozesse der Wertschöpfungskette</li> <li>▪ Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen innerhalb sämtlicher Prozesse der Wertschöpfungskette</li> <li>▪ Kontinuierliche Verbesserung der umweltbezogenen Leistungen des Unternehmens Hierbei soll der vorbeugende Umweltschutz eine wesentliche Rolle spielen.</li> </ul>

	<p><u>Beispielhafte Maßnahme:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung einer Ökobilanz eines Wechselrichters</li> <li>▪ Ermittlung unserer globalen direkten und indirekten Klimagasemissionen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebliches Mobilitätsmanagement</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prozesse im Unternehmen optimieren, um CO<sub>2</sub>, Kosten und Arbeitszeit einzusparen</li> <li>▪ Mitarbeitermotivation, Imageaufwertung und Wettbewerbsvorteil durch eine effiziente, umweltbewusste und sozial verträgliche Mobilität</li> <li>▪ Flankierung und Etablierung des Geschäftsfeldes E-Mobilität</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reduzierung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes unter gesetzliche Grenzwerte durch eine Fuhrparkordnung inkl. einer Bonus-/Malusregelung</li> <li>▪ Verbesserung der Infrastruktur E-Mobilität. Ertüchtigung und Aufstockung der Lademöglichkeiten, E-Mobilität mit erneuerbaren Energien.</li> <li>▪ Vorbereitung eines Projekts zum Fahrradleasing für unsere Mitarbeiter</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energiemanagement</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vermeidung unnötigen Energieverbrauchs innerhalb sämtlicher Prozesse der Wertschöpfungskette</li> <li>▪ Optimierung des Energieeinsatzes für alle Anwendungsbereiche, auch durch Nutzung des SMA-eigenen Knowhows und eines energiebewussten Nutzerverhaltens</li> <li>▪ Wachsender Anteil erneuerbarer Energien, insbesondere durch dezentrale PV-Energie</li> <li>▪ Maßnahmen zur Energieeffizienz und Einsatz von Erneuerbaren Energien sollen auch ökonomisch nachhaltig wirken</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lastgangmanagement: Durch eine genaue Analyse der Lastgänge einzelner Gebäude konnten Spitzenlasten festgestellt, analysiert und energetische</li> </ul>

	<p>Auffälligkeiten reduziert werden. Die Ergebnisse werden kontinuierlich auf weitere Gebäude übertragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der PV-Anteil am Gesamtstromverbrauch konnte auf ca. 30% erhöht werden.</li> <li>▪ SMA bezieht CO<sub>2</sub> neutralen Strom, der verstärkt aus regionalen dezentralen erneuerbaren Energien stammt.</li> <li>▪ missionE: Das Konzept zur Mitarbeitersensibilisierung zur effizienteren Energienutzung am Arbeitsplatz wird sukzessive umgesetzt.</li> </ul>
Korruptionsbekämpfung (Prinzip 10)	
Richtlinien und Systeme	Maßnahmen und Ziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Compliancemanagement</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Compliance-Risiken frühzeitig erkennen, Gesetzesverstöße vermeiden und dadurch Compliance-Schäden verhindern</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klare Zuordnung von Ansprechpartnern weltweit</li> <li>▪ Weltweite Compliance Helpline für alle Mitarbeiter zur Beantwortung von Fragen zu rechtmäßigem Verhalten</li> <li>▪ Weltweite Speak Up-Line: für alle Mitarbeiter zur Aufnahme anonymer Hinweise zu schwerwiegenden Verstößen</li> <li>▪ Regelmäßige Compliance-Schulungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SMA Geschäftsgrundsätze</li> <li>▪ Anti-Korruptionsrichtlinie</li> <li>▪ Kartellrechtsrichtlinie</li> <li>▪ Leitfaden Behandlung rechtlicher Sachverhalte</li> <li>▪ Richtlinie Geschenke</li> <li>▪ Richtlinie Einladungen</li> <li>▪ Richtlinie Spenden und Sponsoring</li> <li>▪ Kompetenz- und Vergaberichtlinie</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reduzierung des Korruptionsrisikos im Umgang mit unseren Stakeholdern</li> </ul> <p><u>Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich dieser Richtlinien durch Schulungen und Informationsangebote</li> </ul>